

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 404 - Personal
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Reinhold Döhmen 563 6867 563 4694 reinhold.doehmen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	10.05.2011
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0349/11/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>18.05.2011</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>23.05.2011</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Catering-Firmen in städtischen Einrichtungen</b> <b>Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 12. April 2011</b>		

### Grund der Vorlage

Anfrage der Ratsfraktion DIE LINKE vom 12. April 2011, Drucks. Nr. VO/0349/11

### Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Begründung

Die Rathauskantine wird zurzeit von der Aramark GmbH bewirtschaftet. Eine Nachfrage bei der Objektleiterin der Kantine ergab, dass die dort verkauften Backwaren ausschließlich von lokalen Bäckereien bezogen werden, die Innungsmitglieder sind und daher tarifliche Löhne und Gehälter zahlen. Die übrigen in der Kantine verkauften Waren werden gleichfalls von Lieferanten bezogen, die keinen Anlass für die Annahme bieten, dass von diesen Produkte zu Dumpinglöhnen hergestellt werden. Die Mitarbeiter/-innen der Kantine werden zudem nach einem von der Aramark GmbH mit der Gewerkschaft NGG abgeschlossenen Haustarifvertrag bezahlt.

Die Verwaltung hat den Appell der Gewerkschaft NGG, darauf zu achten, dass in den städtischen Einrichtungen von den Kantinenbetreibern und Caterern keine zu Dumpinglöhnen hergestellten Waren verkauft werden, zum Anlass genommen, die Aramark GmbH hierzu zu einer Stellungnahme aufzufordern und hat von der Betriebsleiterin der Rathauskantine daraufhin die eingangs genannten Auskünfte erhalten. Eine unmittelbare Stellungnahme gegenüber der Gewerkschaft NGG ist anschließend jedoch nicht erfolgt.

Nachfragen bei den städtischen Einrichtungen (Eigenbetriebe Alten- und Altenpflegeheime der Stadt, Kinder- und Jugendwohngruppen, Gebäudemanagement, Straßenreinigung, Stadtbetriebe Schulen und Kinder sowie Jugend und Familie, Feuerwehr) ergaben zudem, dass es keinerlei Hinweise darauf gibt, dass die von einer Vielzahl von Lieferanten bezogenen Waren (Backwaren, Metzgereien, lokale Lebensmittelgeschäfte) zu tarifwidrigen Bedingungen hergestellt oder zubereitet werden.

### **Demografie-Check**

#### a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>0</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>0</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>0</b>